

# „Das Curriculum Implantologie war ein Glücksfall“

Rebecca Kelm arbeitet als Zahnärztin im hessischen Melsungen. Die Gesellschafterin der Praxis „Zahnärzte am Schloss“ besuchte das Curriculum Implantologie des DZOI im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZMK) sowie in der Anatomie der Universitätsmedizin Göttingen – ein Erfahrungsbericht.

**Autorin:** Rebecca Kelm



Autorin Rebecca Kelm ist Gesellschafterin der Praxis „Zahnärzte am Schloss“ im hessischen Melsungen.

Dass sie ein Curriculum Implantologie machen möchte, stand für Zahnärztin Rebecca Kelm schon früh fest. Auch ihre vor dem Studium abgeschlossene Ausbildung zur Zahntechnikerin ebnete bereits den Weg dorthin. Aber welches Curriculum aus der Fülle der Angebote ist das richtige?

Dass ich mich für das Curriculum Implantologie des DZOI entschieden habe, war ein Glücksfall. Da ich gerne chirurgisch und prothetisch arbeite, wusste ich ziemlich schnell, dass ich mich nach Abschluss meiner Zeit als Assistenzarzt in Richtung Implantologie weiterbilden möchte. Ich hatte mir auch diverse Institutionen angeschaut und mich dort eingehend informiert. Im Sommer 2017 war ich dann für Zahnärzte ohne Grenzen in der Mongolei. Abends in der Jurte, mit viel Zeit für Fachgespräche, brachte mich ein mitreisender Kollege auf das DZOI, wo er Mitglied ist. Ich war sofort Feuer und Flamme und habe mich noch aus der Ferne angemeldet.

Wie schon bei vielen anderen Kollegen waren auch für mich das Blockseminar und die Übungen am Humanpräparat ausschlaggebend. Ich wollte mich nicht viele Wochenenden in der Republik aufhalten, sondern einmal konzentriert den anstrengendsten Teil der Weiterbildung hinter mich bringen. Bei mir kam noch hinzu, dass ich in Göttingen mein Staatsexamen abgelegt habe und viele der Dozenten schon kenne und schätze. Die Tatsache, dass von 9 bis 18 Uhr referiert wurde, schreckte mich am Anfang etwas. Es ließ sich allerdings alles sehr gut mitverfolgen, wobei die eingestreuten Kaffeepausen auf jeden Fall dienlich waren.

Die Anmeldung aus der Mongolei hätte aufgrund der Zeitverschiebung erschwert sein können. Mithilfe meines Freundes und dank der routinierten Arbeit des DZOI-Geschäftsstellenleiters Josef Pertl, der jederzeit erreichbar war und jede Frage professionell beantwortet konnte, klappte die Kommunikation reibungslos.

## Curriculum

Am Montag, dem 9. Oktober 2017, fanden sich alle Teilnehmer in der Lobby des Universitätsklinikums Göttingen ein und wurden von Josef Pertl freundlich empfangen. Von dort wurden wir zur „Ebene vier“ geleitet, wo die Zahnmedizin in Göttingen zu Hause ist und wir die nächsten sechs Tage hauptsächlich verbringen durften. In der alten Bibliothek wartete schon Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke, der uns herzlich begrüßte, und wir hatten kurz die Gelegenheit, uns vorzustellen. Hierbei wurde klar, dass wir eine

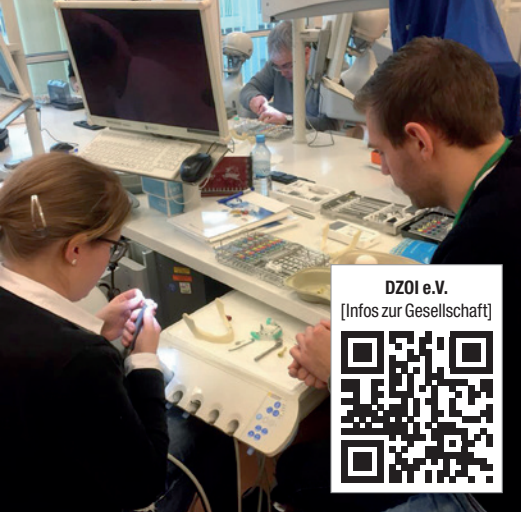
durchwachsene Gruppe von Frischlingen bis hin zu Fortgeschrittenen waren. Ich fand dies sehr angenehm, weil man sich so in den Pausen immer gut austauschen konnte. Da ein kompaktes Curriculum im Blockunterricht intensiv den Stoff vermittelt, wurden anfangs die Big Points der nächsten Tage vorgestellt und für die praktischen Übungen am Humanpräparat oder am Phantom das tioLogic® Implantatsystem der Firma DENTAURUM präsentiert. In der Folge schlaglichthaft die Schwerpunktthemen der Fortbildung.

## Lasert

Die Firma ORALIA und Dr. Claar aus Kassel verdeutlichten uns das breite Einsatzgebiet dieses Therapiemittels. Anfänglich war ich der Meinung, dass man Laser nur bei Parodontitis einsetzt, und wurde eines Besseren belehrt, weil gerade die Behandlung der Periimplantitis hier eine gute Erfolgsquote aufweist. Dies gilt ebenso in der Endodontie und chirurgisch. Die Geräte, so wie man sie vielleicht von früher kennt, haben mit den heutigen nur noch geringe Ähnlichkeit, und es ist überlegenswert, den Laser künftig in das Behandlungsspektrum zu integrieren.

## Implantatprothetik

Dr. Stefan Klotz referierte über dieses Thema sehr spannend. Dr. Klotz war früher Zahnarzt im Klinikum und konnte so über einen langen Zeitraum von Implantatversorgungen bis zu heutigen Fällen berichten. Gut fand ich, dass er alte prothetische Lösungen vorstellte und gleichzeitig erzählte, wie er es heute lösen würde. Außerdem gefiel mir, dass er auch mal



ANZEIGE

nature **Implants**   
keep it simple



Einteilige Implantologie –  
der patientenfreundliche Weg  
zu mehr Lebensqualität



Patientenschonend



Zeitsparend



Sicher



Kosteneffizient



Made in Germany

### Workshop Termine 2018

Live-OP | Hands-On | Vortrag

#### Referent:

Dr. med. dent. Reiner Eisenkolb M.Sc.  
Master of Science Implantologie

Sa 06.10. Sa 24.11.

279,- €  
netto  
6 Punkte  
inkl. Event

Nature Implants GmbH  
In der Hub 7  
61231 Bad Nauheim  
06032 86 98 430  
[www.nature-implants.de](http://www.nature-implants.de)

von nicht so gut gelaufenen Fällen berichtete und sagte, wie man diese wieder korrigieren und verbessern kann.

#### Implantatsysteme

Dr. Jochen Scoop aus Berlin erzählte von seinen Erfahrungen mit verschiedenen Implantatsystemen und wo jeweils die Vorteile sind. Dabei gab er Tipps zum tioLogic® Implantat, damit wir bei den Übungen am Humanpräparat richtig damit umgehen konnten.

#### Weichgewebemanagement

Einer der besten Vorträge war der von Dr. Joachim Hoffman aus Jena. Da Dr. Hoffman schon seit langer Zeit mit einem OP-Mikroskop arbeitet, konnte er uns tolle Techniken zum Weichgewebemanagement zeigen. Gerade die Nahttechniken im Frontzahnbereich waren sehr lehrreich und regen zum Nachmachen an.

#### Sinuslift

Eine wirklich spannende Ansicht zu dem bekannten Thema Sinuslift vertrat Prof. Viktor Beltran, der seinen Lehrstuhl in Temuco, Chile, hat. Er zeigte uns, dass er seine Operationen immer mit einem Endoskop macht, was man normalerweise aus der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde kennt. Durch diese Technik bekommt der Ausdruck „Mikrochirurgie“ einen ganz neuen Aspekt.

#### Praktische Übungen

Nach drei Tagen und vielen spannenden Vorträgen durften wir dann endlich selber Hand anlegen. Erst am Phantom und später am Humanpräparat. Hier zeigte sich auch, dass dem Motto „Vom Praktiker für Praktiker“ in jedem Fall Folge geleistet wird. Die Firma DENTAURUM stellte uns ihr komplettes Implantatsystem zur Verfügung. Die hilfsbereiten Mitarbeiter der Firma beantworteten jede

Frage und ließen uns noch bis tief in den Abend arbeiten.

#### Live-OP

Zum Abschluss der Woche durften wir in der Praxis von Dr. Stefan Möller und Prof. Engelke einer Live-OP zum navigierten Implantieren beiwohnen. Dr. Möller ist auch einer der Kollegen, die eine Teachingpraxis haben, wo wir den nächsten Teil des Curriculums absolvieren können. Aber keine Panik: Von diesen Praxen gibt es sehr viele über Deutschland verteilt, und jeder Kollege ist sehr bemüht, sein Wissen weiterzugeben. Weil Reisen den Horizont erweitert, kann man auch praktische Erfahrungen in Südamerika sammeln, wo Prof. Dr. Dr. Engelke einen Lehrstuhl hat.

Abschließend kann ich sagen, dass die Woche sich gelohnt hat und ich sehr viel mitgenommen habe. Danken möchte ich noch Prof. Dr. Dr. Engelke, der uns mit seiner ruhigen und kollegialen Art gut durch die Woche geleitet hat. Zum Schluss kann ich allen Interessenten diese Art der Fortbildung nur empfehlen und die Dozenten für ihre tollen Vorträge loben.

**TIPP:** Das nächste Curriculum Implantologie des Deutschen Zentrums für orale Implantologie e.V. (DZOI) findet von Montag, dem 8., bis Samstag, dem 13. Oktober 2018 statt. Die Fortbildungsveranstaltung eignet sich sowohl für Einsteiger als auch Fortgeschrittene.

### KONTAKT

**DZOI – Deutsches Zentrum  
für orale Implantologie e.V.**

Tel.: 0871 6600934  
office@dzoI.de  
www.dzoI.de